

## Dritte Sanierungsetappe der Vanovagasse abgeschlossen

Der Universität für Bodenkultur in Wien sind die historischen trocken geschichteten Hangstütz- und Einfriedungsmauern in ganz Österreich ein großes Anliegen, weil sie als bedeutende Kulturlandschaftselemente für die Gemeinden und ihren Lebensraum von großem Wert sind. Die fast 400 Meter lange Vanovagasse zwischen Bludesch und Thüringen spielt dabei eine besondere Rolle. Früher galt die Vanovagasse als Wegverbindung zum Jordan, die bis

ins 15. Jahrhundert zurückreicht. Der Hang oberhalb der Gasse wurde zum Weinbau genutzt. Heute machen vor allem die Bauhöhen der Mauer von bis über 3,50 Meter und bauliche Besonderheiten wie Wasserauslässe, Stiegenaufgänge, Strebepfeiler, Nischen und Bögen den besonderen Wert aus. Kürzlich wurde die dritte Sanierungsetappe abgeschlossen: Ein Spaziergang durch die „neue alte Vanovagasse“ lohnt sich!



## Rechnungsabschluss 2017 einstimmig genehmigt

Bei der Gemeindevertretungssitzung am 11. Juni wurde der Rechnungsabschluss zum Jahr 2017 präsentiert. GV Wilfried Müller berichtete als Obmann des Prüfungsausschusses über die Ergebnisse der Haushaltsprüfung: Er bestätigte, dass die Buchhaltung akribisch genau geführt wird und dass sich die Gemeindefinanzen positiv entwickeln: Der

Schuldenstand ist im Laufe des Jahres 2017 gesunken, die frei verfügbaren Mittel sind leicht angewachsen. Bürgermeister Michael Tinkhauser betonte, dass notwendige Investitionen getätigt werden, dass aber gleichzeitig der Konsolidierungskurs Vorrang habe.

## Verkauft...

... wurde von der Gemeinde Bludesch die untere Hälfte des alten Fußballplatzes. Bestbieter war die Firma ZIMA, die hier eine Wohnanlage mit ca. 20 Wohnungen errichten wird.

Die Gemeinde Bludesch hat sich aus strategischen Gründen die Liegenschaft der Familie Getsch (Hauptstraße 29) gesichert. Die Gemeindevertretung hat dies mit einstimmigem Beschluss beschlossen. Ein entsprechender Vorvertrag wurde bereits unterzeichnet.

## Verschenkt...

... wird das ehemalige Fußball- und spätere Jugendhaus. Wer Verwendung für das Holzhäuschen hat und es sauber abbaut, der kann es gerne haben. Kontakt: Guntram Messner, Tel: 05550 22 18-11

## Manfred Dietrich stellt sich vor...



Jammere nicht, wenn dir etwas nicht passt, sondern engagiere dich! - mein Leitspruch:  
Seit 1985 bin ich als Gemeindevertreter in der Gemeindepolitik tätig, seit 2009 auch als Gemeinderat.  
Als Delegierten-Mitglied der Regio Im Walgau sind mir

Gemeindeübergreifende Projekte Zeugnis einer gelungenen Zusammenarbeit, die es wert sind, weiter ausgebaut zu werden.  
Dabei geht es nicht nur um wirtschaftliche, sondern auch um Umweltschützende Maßnahmen.  
Ein gutes Miteinander ist mir wichtig und ein Muss für unsere Gemeinden.  
Die finanzielle Stabilität unserer Gemeinde war und ist mir ebenfalls nach wie vor ein wichtiges Anliegen, damit wir auch in Zukunft großartige Projekte für die Bevölkerung von Bludesch umsetzen können. Dank den Bemühungen unserer Gemeinde sind wir auf gutem Weg dazu.

Besonders freue ich mich über alle ehrenamtlichen Engagements der BewohnerInnen, sei es in den Vereinen oder in persönlichen Initiativen.

### Steckbrief Manfred Dietrich

- Jahrgang 1961
- Verheiratet mit Veronika, 3 Kinder, 2 Enkelkinder
- Einkaufsleiter Fa. Lorünser (Schlins)
- Vereine/Hobbys: Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, Funkenzunft, OGV, Krankenpflegeverein, Landespräsident der Vorarlberger Bogenschützen, Joggen, Schifahren, Bogenschießen;



Informationen der Gemeinde Bludesch, Juli 2018

Ämtliche Mitteilung  
Info.Post Zugestellt durch  
Österreichische Post

„Eine Gemeinde kann ihr Geld nicht besser anlegen, als indem sie Geld in Babies steckt.“  
Winston Churchill



In Bludesch hat sich in den letzten Monaten einiges getan, es sind aktuell auch große Projekte in Umsetzung und weitere wichtige Vorhaben in Planung. Darunter zählen das errichtete Kellertheater in der Krone, der Bildungscampus wird gerade umgesetzt sowie der fast fertige Freizeitplatz Oberfeld mit Räumen für die Jugend. In nächster Zeit brauchen wir weitere Mittel für unsere Feuerwehr und auch beim Gemeindeamt/Krone samt Anbau

besteht Handlungsbedarf. Ich wurde schon darauf angesprochen, ob wir uns mit all diesen Projekten nicht zu viel zumuten. Tatsächlich sind wir damit stark gefordert. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die sich mit viel Engagement bei diesen Projekten eingebracht haben und einbringen.

Eine „Pause“ einzulegen macht aus meiner Sicht allerdings keinen Sinn. Wir können die Zukunft nicht abwarten, sondern wollen sie aktiv gestalten. Wenn wir in der Gemeindevertretung überzeugt sind, dass etwas umgesetzt werden muss, dann machen wir uns an die Arbeit. Natürlich nehmen wir uns für die Planung die notwendige Zeit. Einfach abwarten würde die Realisierung wichtiger Vorhaben weder

leichter, noch kostengünstiger machen. Grenzen sind unseren Vorhaben durch den Finanzrahmen gesetzt. Die Finanzierbarkeit der Projekte muss gegeben sein, darauf achten wir sehr genau. Das bestätigte erst kürzlich der Obmann des Prüfungsausschusses, Wilfried Müller. In seinem jüngsten Prüfbericht lobte er die saubere Kassa- und Buchführung und berichtete der Gemeindevertretung über die konsequent eingehaltenen Einsparungspotenziale. Die Verschuldung und frei verfügbaren Mittel entwickeln sich positiv. Wir haben also auch die Mittel für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde und werden uns weiter mit „Vollgas“ für Bludesch einsetzen.

## Bildungscampus wächst

Seit dem feierlichen Spatenstich am 27. Februar hat sich an der Baustelle zum Kinder- und Bildungscampus einiges getan: Die Baumeisterarbeiten für die Unterkellerung sind abgeschlossen, derzeit sind die Räumlichkeiten für Bücherei und Kindergarten sowie der neue Trakt für Konferenzräume und Direktion in Arbeit. Zeitlich ist man zwar ein bisschen im Hintertreffen, die Fertigstellung ist aber nach wie vor für Herbst 2019 eingeplant.  
Fast noch wichtiger ist den Verantwortlichen aber die Einhaltung der mit 7,1 Millionen Euro veranschlagten Baukosten: Und hier schaut es, nachdem bereits 80 Prozent der Gewerke vergeben sind, sehr gut aus.



## Nächste Termine

**Geisterfahrer – Bin i do falsch?**  
Do. 06.09.2018 – 20:00 Uhr,  
Kellertheater Lampenfieber

**Alex Sutter – Im Scheinwerfer**  
Do. 13.09.2018 – 20:00 Uhr,  
Kellertheater Lampenfieber

**Anna Neuschmid und Manfred Krätler – ALL INCLUSIVE**  
Fr. 14.09.2018 – 20:00 Uhr,  
Kellertheater Lampenfieber

**Familienfrühstück**  
So. 16.09.2018 – 8:00 – 11:00 Uhr,  
Freizeitplatz Oberfeld

**Fahrzeugweihe des neuen TLF**  
Sa 22.09.2018 – 18:00 Uhr,  
Kronenparkplatz

Alle Termine unter [www.bludesch.at](http://www.bludesch.at).

## Freizeitplatz Oberfeld fast fertig: Familienfrühstück am 16. September



Seit dem Herbst des Vorjahres sind die Bauarbeiten im Gang, jetzt ist der Freizeitplatz Oberfeld schon fast fertig. Noch kann der Erholungsraum für Kinder, Jugendliche und Familien allerdings noch nicht benützt werden – vor allem, weil der erst zaghaft angewachsene Rasen noch seine Zeit braucht. Bei den Arbeiten am Gebäude haben Mitglieder der Feuerwehr und der Funkenzunft sowie Jugendliche von der



Offenen Jugendarbeit schon viele freiwillige Stunden Arbeit geleistet. Sie bekommen hier Platz für ihre gemeinsamen Aktivitäten. Die Eröffnung des Freizeitplatzes wird im Frühjahr 2019 mit einem Fußballturnier gefeiert. Eine erste „offizielle“ Gelegenheit, den Freizeitplatz unter die Lupe zu nehmen, gibt es aber schon beim Bludescher Familienfrühstück am Sonntag, 16. September.

## Streitigkeiten in Güte regeln

Das Gemeindevermittlungsamt hat lange Tradition, ist heute aber den Wenigsten ein Begriff. Die für Bludesch zuständige außergerichtliche „Schlichtungsstelle“ wurde kürzlich neu besetzt.

1862 erhielten die Gemeinden das Recht, zwischen streitenden Parteien einen Vergleich zu erwirken. Über hundert Jahre lang, bis in die 1960er Jahre, wurden über diese Stelle auf kurzem Wege unzählige Streitfälle ohne Gerichte gelöst.

Seither ist dieses Verfahren ziemlich in Vergessenheit geraten. In der Region sind es ein bis zwei Fälle im Jahr, welche vor diesem Laiengremium landen. Vor einigen Monaten haben der Vorarlberger Landtag und die Regio Im Walgau aber ein klares Bekenntnis für den Erhalt der Gemeindevermittlungsämter abgegeben.

Ein Gemeindevermittlungsamt betreut jeweils mehrere Gemeinden. Im Bezirk Bludenz gibt es insgesamt sechs solche Anlaufstellen, Bludesch ist diesbezüglich mit Thüringen, Ludesch und Nenzing im Verbund. In jeder dieser Gemeinden wurden zwei Vertrauensmänner bestimmt, die aus ihren Reihen einen Vorsitzenden wählen: In Bludesch fungieren Manfred Dietrich und Franz Dunkl als Vertrauensmänner,

Vorsitzender ist seit wenigen Wochen der Thüringer Gemeinderat Ing. Franz Haid.

Gemeinsam versuchen sie etwa bei Unstimmigkeiten über die Grenzziehung, bei Beleidigungen, Geldforderungen oder ähnlichem zu vermitteln. Mindestens zwei Vertrauensmänner aus dem Sprengel müssen beim Versuch, einen Vergleich auszuhandeln, anwesend sein. „Erfolg haben wir aber nur, wenn beide Seiten guten Willens sind.“, weiß Alois Caldonazzi aus Thüringen, der 35 Jahre lang Vorsitzender gewesen ist. Für die Streitparteien hat ein solcher Schlichtungsversuch den Vorteil, dass niemand eine Verurteilung oder hohe Prozesskosten riskiert. „Die Beteiligten sollen da mit erhobenen Kopf wieder rauskommen.“, ist er sich mit seinem Nachfolger, Ing. Franz Haid, einig. Manchmal raten auch die Gerichte den Streitparteien, es mit ihrem Anliegen zuerst einmal beim Gemeindevermittlungsamt zu versuchen. Wenn es um Ehrenbeleidigungen geht, ist der Gang zu dieser Schlichtungsstelle in vielen Fällen sogar Voraussetzung für einen Prozess. Als Vorsitzender ist Ing. Franz Haid (Tel: 0664 43 76 696, E-Mail: franz.haid@aon.at) erster Ansprechpartner, wenn jemand einen (kostenlosen) Schlichtungsversuch



Franz Haid (li) löste kürzlich Luis Caldonazzi als Vorsitzender des Gemeindevermittlungsamtes ab

wünscht. Wenn sie nicht ohnehin gemeinsam kommen, kann er beide Streitparteien zur Verhandlung vorladen. Allerdings ist niemand verpflichtet, beim Gemeindevermittlungsamt zu erscheinen (Sühneverhandlungen ausgenommen). Wer dies nicht möchte, muss sich aber spätestens einen Tag vor der Verhandlung abmelden oder einen Bevollmächtigten an seiner Stelle schicken. Das Gemeindevermittlungsamt kann sogar Bußgelder verhängen, allerdings keine Zeugen vorladen oder Eide abnehmen. Auch muss niemand befürchten, dass ihm seine Aussagen vor dem Gemeindevermittlungsamt bei einem späteren Gerichtsverfahren zum Verhängnis werden. Ing. Franz Haid möchte in seinem Amt „Konfliktpotenzial in Kooperationspotenzial umwandeln“. Dann hätte diese uralte Form der Laiengerichtbarkeit auch in der heutigen Zeit ihre Berechtigung.



## Gesamtkonzept für Gemeindeamt samt Anbau ist in Arbeit

Mit der neu gestrichenen Fassade und der denkmalgerechten Renovierung des Stiegenaufganges wurde die Krone wieder zu einem echten Schmuckstück. Von außen betrachtet, jedenfalls. Innen ist jedoch einiges zu tun. Das Gemeindeamt ist eines der ganz wenigen Gemeindeämter im Land, das nicht zur Gänze barrierefrei zugänglich ist.

Um diesen Missstand zu beseitigen, muss aber nicht nur der bestehende Lift aufwändig umgebaut oder neu errichtet werden. Es müssen im ganzen Haus auch die Steffel und Stufen in die einzelnen Amtsräume beseitigt werden. Das ist mit einem großen baulichen Aufwand verbunden, im Zuge dessen sinnvollerweise auch gleich die energietechnische Situation optimiert werden müsste.

### Barrierefreiheit ist ein Muss

Dass die Barrierefreiheit hergestellt werden muss, steht für Bürgermeister Michael Tinkhauser außer Zweifel. „Angesichts der zu erwartenden hohen Investitionen wollen wir aber nicht nur eine Kostenrechnung aufstellen, sondern uns ein genaues Bild über die zukünftige Positionierung des Gemeindeamtes und die Funktion des baulich damit verbundenen Kronenhauses machen“, so Tinkhauser.

Der in den 80er Jahren an das Gemeindeamt angebaute Trakt samt Gastronomiebetrieb und Veranstaltungssaal ist nämlich ebenfalls ein Patient mit mehreren Problemzonen: Der Anbau ist bau- und energietechnisch eigentlich ein Sanierungsfall, wie die eingesetzte Arbeitsgruppe unter Leitung von Architekt DI Josef Wurzer (im Bild unten mit Bgm Tinkhauser) feststellen musste.

„Diesen Anbau so herzurichten, dass die Flächen wieder sinnvoll genutzt werden könnten, wäre mit so hohen Kosten verbunden, dass es

unverantwortlich wäre, nicht alternativ über einen Abriss und Neubau nachzudenken“, bestätigt DI Wurzer, der bei der Planung und Realisierung des Kellertheaters beide Gebäude kennengelernt hat.

Dieses Zwischenergebnis der Arbeitsgruppe zeigt auf, dass dieses Gesamtprojekt gewaltige Dimensionen annehmen wird. In der Gemeindevertretung will Bgm Tinkhauser deswegen darüber beraten, ob man nicht für den Teil des Anbaus einen Investor an Bord holen soll.

